

PRESSEMITTEILUNG

Leo-Kestenberg-Medaille 2010 an den Pianisten Lars Vogt

Die Leo-Kestenberg-Medaille geht in diesem Jahr an den Konzertpianisten Lars Vogt für seine Initiative "Rhapsody in School". Die Auszeichnung wird am 30. September 2010 um 20.30 Uhr im Rahmen der 28. Bundesschulmusikwoche im Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt/Main überreicht.

Der Verband Deutscher Schulmusiker verleiht die Leo-Kestenberg-Medaille seit 1988 alle zwei Jahre im Rahmen der Bundesschulmusikwoche an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens für besondere Verdienste um die Förderung der schulischen Musikerziehung.

Lars Vogt hat im Jahr 2005 das Schulprojekt "Rhapsody in School" ins Leben gerufen. Es ist die Idee eines Netzwerks von Künstlern, denen bewusst ist, dass klassische Musik nur eine Überlebenschance hat, wenn die Künstler selbst den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen direkt in den Schulen suchen, um dort die Begeisterung für die Musik und ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu vermitteln. Mit der Verleihung der Leo-Kestenberg-Medaille 2010 würdigt der VDS die Initiative Lars Vogts und seine Verdienste um dieses wichtige Projekt, dem sich seit seiner Gründung bereits zahlreiche namhafte Künstlerinnen und Künstler angeschlossen haben und das von den Schulen bundesweit sehr gut angenommen wird.

Am Donnerstag, 30.09.2010, kommt "Rhapsody in School" in die Musterschule Frankfurt. Lars Vogt wird um 11.30 Uhr eine Schulklasse in der Aula besuchen. Pressevertreter sind herzlich willkommen.



Lars Vogt hat sich als einer der führenden Pianisten seiner Generation etabliert. 1970 geboren, zog er erstmals große Aufmerksamkeit auf sich, als er 1990 den zweiten Preis beim internationalen Klavierwettbewerb in Leeds gewann. In den letzten Jahren hat Lars Vogt eine steile Karriere sowohl in Europa als auch in den USA sowie in Fernost gemacht. Sir Simon Rattle, mit dem ihn eine besonders intensive Zusammenarbeit verbindet, beschrieb ihn als „einen der außerordentlichsten Musiker, mit denen ich das Glück hatte, zusammenzuarbeiten“. Als erstem Pianisten überhaupt wurde Lars Vogt die Ehre zuteil, zum „Pianist in Residence“ bei den Berliner Philharmonikern ernannt zu werden. Er gastierte u.a. bei den New Yorker Philharmonikern, dem Chicago Symphony Orchestra, dem London Symphony Orchestra, den Wiener Philharmonikern, beim Orchestre de Paris, den Münchner Philharmonikern, dem Orchester Santa Cecilia in Rom und der Staatskapelle Dresden. 2008 war Lars Vogt bei den Proms in London sowie bei den Salzburger Festspielen zu hören.